

Zum Beispiel wird das oberste Geschoss der Photovoltaik gewidmet sein. Dort erhält man nicht nur einen Eindruck, wie sich solche Elemente optisch in einen Bau integrieren lassen, sondern man kann auch die live vor Ort und unter gleichen Bedingungen entstehenden Energie-Werte vergleichen – und den Preis der Anlagen sowie die möglicherweise erhältlichen Subventionen. Ähnliche Sektoren haben wir für thermische Kollektoren, Haustechnik, Heizlüfter und eben alles, was zum ökologischen Bauen gehört. Darüber hinaus werden wir alle zwei Wochen Events zu umweltrelevanten Themen haben. So möchten wir Ökologie erlebbar machen. Es muss sexy sein, ein entsprechendes Gerät zu kaufen und damit nachhaltig zu handeln. Übrigens produziert das Gebäude der Umwelt Arena mehr Energie, als es verbraucht.

An die Zukunft glauben

Dazu eine Frage an den Bauunternehmer Walter Schmid: Wie steht es um das Umweltbewusstsein in der Schweiz, wenn es um Firmenräumlichkeiten geht?

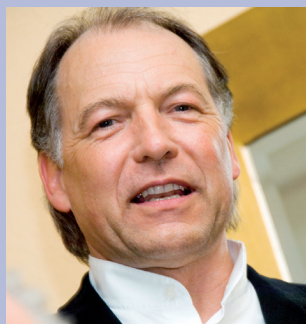
W. Schmid: Es hat sich heute eigentlich durchgesetzt, dass man nach Minergie- oder Minergie-P-Standard baut. Das Firmengebäude dient auch als Markenzeichen für ein Unternehmen, und man zeigt durch nachhaltiges Verhalten, dass man an die Zukunft denkt – und glaubt! Schliesslich verkauft man Produkte auch über das Image, deswegen müssen Unternehmen heute über soziale und ökologische Kompetenz verfügen. Die Zukunft liegt in beidem, ohne geht es einfach nicht mehr.

Wir haben ein schwieriges Jahr hinter uns gebracht, die Prognosen für dieses Jahr darf man wohl als durchwachsen bezeichnen. Was können Sie anderen Unternehmern mit auf den Weg geben?

W. Schmid: Man muss das Kerngeschäft sehr gut beherrschen und gleichzeitig mit etwa zehn Prozent der Energie eine Nische suchen – immer die Augen nach Marktlücken offen halten. Aber wie gesagt: Darüber darf man das Kerngeschäft niemals vernachlässigen.

Herr Schmid, herzlichen Dank für dieses spannende Gespräch.

tw ◆



Heinz Kaegi: Unternehmer, Leadership-Experte, Autor

KAEGI SPRICHT KLARTEXT

Ergonomie statt Führungskultur?

Gesundheit und Ergonomie am Arbeitsplatz werden zunehmend als Leistungsfaktor erkannt. Ihr Einfluss auf die Produktivität ist offensichtlich und wird von Experten bestätigt.

Dass dabei die kausale Rolle der Einstellung gleich mehrfach weggelassen wird, ist ein Zeichen von einer Symptompflaster-Kultur. Ist Ergonomie die Ursache für mehr Leistung? Welchen Einfluss hat die Führungskultur? Was können Führungskräfte konkret tun, um vorhandene Energien für den Erfolg zu nutzen?

Die Büro-Infrastruktur hat zeitweise paradiesische Zustände erreicht. Da stehen Schreibtische, die sich per Knopfdruck in alle Himmelsrichtungen verstellen lassen. Sich ergonomisch verneigende Bildschirme, automatische Sonnen-Regenstoren und leistungsfördernde Blaulicht-Berieselung gehören schon bald zum Standard. Da wurde offensichtlich an nichts gespart, um die Mitarbeitenden bei guter Laune im Beton zu halten. Und wenn die edelmarkige Kaffeemaschine den von der Firma gesponserten Kaffee verweigert und sich einen Pannen-Ruhetag reinzieht, herrscht unvermittelt leistungshemmende Entzugsstimmung in der Firmenzentrale.

Einstellung zum Ersten: Wenn ich mich bei der Einstellung mit einem Mitarbeiter vertippt habe, der mir inzwischen erfolgreich mein Team zerzaust, lässt sich das selbst mit der besten Infrastruktur nicht für lange Zeit kompensieren. Wenn ich einen arroganten Verkäufer mit meiner Klientel interagieren lasse, wird er trotz ergonomischer Kundenlounge meine Kundenloyalitätsrate zuverlässig in den Keller befördern. Die Verpackung ist nur so gut, wie der Inhalt mit ihr übereinstimmt. Wie ist diese Übereinstimmung in Ihrem Verantwortungsbereich?

Einstellung zum Zweiten: Ein hartnäckig frustrierter Mitarbeiter ist selbst an einem hochgradig ergonomischen Arbeitsplatz auf einer massierenden Sitzunterlage immer noch der gleich unproduktive Leistungsträger. Die Ergonomie fördert höchstens seine Bequemlichkeit, nicht seine Produktivität. Die Post geht jedoch ab, wenn von Herzen engagierte Mitarbeitende am Werk sind, welche trotz mittelmässiger Ausrüstung auch an einem Regentag ihr Bestes geben. Weil sie die Produkte lieben, im Team kraftvoll zusammenarbeiten, die Kunden begeistern und sich für glaubwürdige Chefs engagieren, welche sich für eine nachhaltige Zukunft interessieren. Die Ergonomie wird nur so gut wie die Menschen, denen sie anvertraut wird. Wann bereinigen Sie Ihr Parkett, um Ihre gewünschte Spitzenleistung zu erzielen?

Einstellung zum Dritten: Damit die Ergonomie und Gesundheit unserer Arbeitsplätze Früchte tragen können, sind die menschlichen Voraussetzungen zu schaffen: Eine kraftvolle Führungskultur ist gefragt. Führungskräfte, die mit Freude fordern, um zu fördern. Glaubwürdige Kader, die Sinn geben und eine konstruktive Stimmung verbreiten. Das liegt denjenigen am besten, die wissen, wer sie sind und wozu sie existieren. Wir sprechen von den Unternehmern mit leuchtenden Augen. Von den Führungspersönlichkeiten, die eine Zukunft gestalten wollen, welche die Mitwirkenden begeistert und alle Beteiligten anzieht. Wann haben Sie zuletzt mit Freude geführt?

Heinz Kaegi ist Unternehmer der emPowerment Group Ltd sowie Autor des Bilanz-Bestsellers «Gesucht: Leader». Termine seiner nächsten öffentlichen Veranstaltungen:

Leadership: 20. bis 22. Mai 2010 oder 30. September bis 2. Oktober 2010

Sozialkompetenz: 6. bis 7. Apr 2010 oder 28. Bis 29. Sep 2010

www.empurpose.com

